

Drei thematische Fokusse, die jedes Jahr wechseln

Nächste Woche findet das Festival Film Francophone Biel/Bienne erstmals statt. Was ist neu? Was ist zu sehen? Und wo bekomme ich Tickets? Die wichtigsten Antworten.

Während 20 Jahren gab es in Biel das Festival du Film Français d'Helvétie. Ende letzten Jahres wurde der Rückzug bekannt gegeben. Lange war unklar, wie es weitergeht. Nun findet vom 16. bis 20. September erstmals das Festival Film Francophone Biel/ Bienne, kurz 3F2B, statt.

Was sind die grössten Veränderungen?

Das 3F2B ist anders strukturiert. Für die erste Ausgabe gliedert sich das Programm in zwei Sektionen: «Horizont Frankophonie» zeigt Werke mit französischem Bezug aus der ganzen Welt. «Perspektive Schweiz» ist für das französischsprachige Filmschaffen in der Schweiz reserviert. Dazu hat das Festival drei thematische Fokusse gewählt, die jedes Jahr wechseln. In diesem Jahr sind es: Inklusion, kollektives Gedächtnis und die Welt im Dokumentarfilm. Bei der Inklusion heisst das zum Beispiel, dass eine Vorstellung («Derborence le temps des animaux», Freitag, 18. September, 15 Uhr, Rex) barrierefrei durchgeführt wird, also mit etwas Licht im Saal und angepasster Lautstärke.

Was bedeutet diese geografische Öffnung?

Es sind neben Filmen aus Frankreich auch Werke aus Belgien, Kanada, dem Jemen oder Zentralafrika zu sehen. Dies ist das erklärte Ziel der Verantwortlichen: den filmischen Blick weiten. Offiziell eröffnet wird das 3F2B am 17. September mit «L'affaire Marie-Claire». Erzählt wird die Geschichte einer Jugendlichen, die nach einer Abtreibung infolge einer Vergewaltigung angeklagt wurde (der berühmte Bobigny-Prozess 1972). Das Regieduo wird anwesend sein.

Was ist gleich geblieben?

Wer das FFFH kennt, wird sich beim 3F2B rasch zurechtfinden: Der Anlass findet wieder Mitte September während fünf Tagen statt. Es gibt Kindervorstellungen am Mittwochnachmittag und gleichentags eine Voreröffnung am Abend. Der offizielle Start erfolgt am Donnerstagabend. Am Freitag, Samstag und Sonntag sind in den Kinos Rex 1, Rex 2 und Apollo durchgängig Filme zu sehen. Gäste sprechen über ihre Werke, die meisten Filme sind in deutscher Sprache untertitelt, es gibt zahlreiche Filme zu entdecken, die hier in Biel Premiere feiern.

Welche Filmschaffenden kommen nach Biel?

Die bekanntesten Gesichter sind die Regisseurin Jeanne Herry, der Schauspieler Jean-Pierre Darroussin und die Schweizer Schauspielerin Ella Rumpf. Ebenfalls nach Biel reisen unter anderem die Regisseurinnen Clarie Simon und Charline Bourgeois-Tacquet und der Regisseur Gaël Métroz.

Welche Filme sind zu sehen?

Es sind über 50. Darunter «Fjord», der Gewinner der Goldenen Palme in Cannes, «Congo Boy», der von einem afrikanischen Flüchtling erzählt, der Musiker werden möchte, «Garance» über eine alkoholranke Schauspielerin oder der Animationsfilm «Jim Queen», der zeigt, was passiert, wenn ein Virus schwule Männer zu Heteros macht. «La troisième nuit», der neue Film von Daniel Auteuil, ist ebenso im Programm wie «Mémoire de fille», der das Leben der Schriftstellerin Annie Ernaux beleuchtet. Für einen Überblick lohnt sich der Blick ins Programm (siehe Seite 5 dieser Ausgabe).

Wie sieht es mit einem filmischen Biel-Bezug aus?

Den gibt es mit der Weltpremiere von «Fury Room» (Freitag, 18. September, 12.30 Uhr, Kino Rex 1). Im Rahmen einer Initiative von RTS wurden fünf Theaterproduktionen für die audiovisuelle Ausstrahlung adaptiert – darunter die Bieler Produktion «Fury Room». Realisiert wurde das Werk von Andrea Maroni, Cléa Eden und Fanny Krähenbühl. Im Film stellt sich Jenny ihrer unterdrückten Wut und gibt ihr eine Form, eine Stimme und einen Raum. Dabei treten Fragen rund um ihr Leben als Mutter, ihre Beziehung und ihren Platz in der Gesellschaft ebenso hervor wie Zweifel, Scham und Gewalt.

Welches waren die grössten Schwierigkeiten beim Neustart?

Auf die Beine gestellt haben das 3F2B Edna Epelbaum, Virginie Borel und Laurent Sandoz. Das Kernteam besteht aus Jenny Baumat, Elisa Cavaglion und Vera Urweider. «Die grösste Herausforderung war», so Epelbaum, «nach dem Entscheid im Frühling innerhalb weniger Monate alles parallel zu stemmen: die Sponsorensuche, die Infrastruktur, das neue Erscheinungsbild.» Trotz späterem Start als gewohnt habe die Programmation der Filme und die Einladung der Gäste erfreulich gut geklappt, so die Kinobetreiberin..

Der Trailer ist mithilfe von KI entstanden. Das sorgt für Fragen. Warum dieser Entscheid?

Es gibt zwei, sagen die Verantwortlichen. Der Profane: der Zeitdruck. Der zweite: Der Trailer solle eine grundsätzliche Diskussion zum Thema KI im Film lancieren. Was ist möglich? Was ist erwünscht? Wo lauern die Gefahren? KI sei da und ein Fakt. Es gelte, sich den Herausforderungen zu stellen.

Was sind die wichtigsten Zahlen?

Das 3F2B zeigt 53 Filme, davon 44 Langfilme. Es sind 65 Vorstellungen programmiert, auf zwölf Podien nehmen insgesamt 18 Gäste Platz. Das Festival hat ein Globalbudget von rund 750'000 Franken. Unterstützt wird es unter anderem von der Stadt Biel und vom Kanton Bern. Die Verantwortlichen erhoffen sich bei der ersten Durchführung 10'000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Zum Vergleich: Die letzte Ausgabe des FFFH sahen knapp 18'000 Menschen.

Wo kann sich das Publikum treffen?

Gleich neben dem Kino Rex, in der Waffengasse, steht die Cocuma Ciné-Lounge. Unterstützt von der Bieler Rösterei, neben der Villiger AG der Hauptsponsor des Festivals, kann im Zelt Kaffee getrunken und diskutiert werden. Die Öffnungszeiten: 16. September, 11 bis 21 Uhr, 17. September geschlossen, 18./19. September, 9 bis 23.30 Uhr, 20. September, 9 bis 22 Uhr.

Wie komme ich an Tickets?

Tickets gibt es entweder online über www.3f2b.ch oder an der Kasse im Kino Rex.

Raphael Amstutz

Das Festival startet am 17. September mit «L'affaire Marie-Claire» mit Charlotte Gainsbourg (links) und Cécile de France (Mitte).

Bild: zvg